Inhaltsverzeichnis

1. Lateinamerika in New York City 11
   1.1 Ein etablierter Bestandteil New Yorks: Puertoricaner 20
   1.2 Mexikaner und Chicanos 24
   1.3 Ein jüngerer Immigrantenstrom: Dominikaner 28
   1.4 Nach der Revolution: Kubaner in den USA 29

2. Spanisch – Englisch: zwischen Spanglish, Yankee Pluralism und Nuyorican Modality (Forschungsbericht) 35
   2.1 Das Erstarken des Selbstbewußtseins 36
   2.2 Von Puertoricanern zu Nuyoricans 40

3. Linguistische Tagesbiographien 51
   3.1 Sprachlicher Alltag 55
      3.1.1 Alltagskategorien Zeit und Raum 55
      3.1.2 Kultur im Alltag – Alltag in der Kultur 57
   3.2 Sprachliche Heterogenität im hispanischen New York 63
      3.2.1 Abschied vom Homogenitätsprinzip 64
      3.2.2 Hispanos und ihre vielen Sprachen 66
   3.3 Erweiterung des Kommunikationsraums 69
      3.3.1 Hispanos in New York – eine Sprachgemeinschaft? .. 70
      3.3.2 Großstadtforschung im Wandel der Stadt 79
      3.3.3 Von der Kommunikationsgemeinschaft zur Kommunikationslandschaft und zur Globalisierung ... 83

4. Formen des Ethnographierens 89
   4.1 Ethnographie der Kommunikation 89
   4.2 Ethnographie zwischen Krise und Aufwind 99
   4.3 Teilnehmende Beobachtung 102
   4.4 Ethnographie als Semiotik 106
   4.5 Das interpretierende Subjekt 109
   4.6 Postmoderne Anthropologie: Das dekonstruierte Subjekt 111
   4.7 Vom Feld an den Schreibtisch 115
   4.8 Das Ringen der Stimmen 117

5. Erste Schritte zu einer Ethnographie 121
5.1 Auf der Suche nach Begleitern 121
5.2 Welche arrival story? 123
5.3 Über das Eintreiben linguistischer Daten 131

6. Drei Begleitungen: Drei Hispanos in New York und ihr sprachlicher Alltag 139
6.1 Sally – Immigration: Leben in einer dominikanischen Gemeinschaft 139
6.1.1 Von Tenares nach New York 139
6.1.2 Von Spanisch zu Englisch 140
6.1.3 Linguistische Selbsteinschätzung 142
6.1.4 An einem Samstag. Unter Verwandten 144
6.1.5 Wortspiele 145
6.1.6 Alltag zu Haus 146
6.1.7 Straße als Lebensraum 148
6.1.8 Bei McDonald's 151
6.1.9 Sally und Chang 153
6.1.10 Besuche und Besucher 155
6.1.11 Der Umgang mit der Television 157
6.1.12 Vor der Party 159
6.1.13 Merengue-Nacht 162
6.1.14 Montag und der Ernst des Lebens. Auf dem Weg ins College 163
6.1.15 Eine Dominikanerin und ein Puertoricaner 164
6.1.16 Universitäts-Flugblätter 166
6.1.17 Rechenstunde 167
6.1.18 Englische Stilübungen 167
6.1.19 Klassenzimmer 168
6.1.20 Phasen der Umweltaneignung 170
6.1.21 Kommunikative Netzwerke 173
6.2 Angel Miguel: Multikulturalität – ein Nuyorican par excellence? 175
6.2.1 Ein Puertoricaner mit zwei Ländern 175
6.2.2 Bildungsweg mit Umwegen 176
6.2.3 Linguistische Selbsteinschätzung 178
6.2.4 Eine Schule für Minoritäten 180
6.2.5 Miguel als Lehrer 181
6.2.6 Unter US-Minoritäten 187
6.2.7 Miguel als Hiwi 191

6.2.8 Eine Poesie-Lektion 192
6.2.9 Feierabend 194
6.2.10 Bei der Mutter zu Haus 195
6.2.11 Zurück in die Schule 201
6.2.12 Wieder Student 205
6.2.13 Miguels Lust am Spiel mit den Sprachen 206
6.3 Hugh – Purismus: „Yo soy puertorriqueño!“ 211
6.3.1 Ein Puertoricaner aus Guyana 211
6.3.2 Zwischen Englisch und Spanisch 212
6.3.3 Spanisch und seine Variationen 213
6.3.4 Massenmedien in Maßen 215
6.3.5 Ein Arbeitstag wie viele. Der Vorabend..... 216
6.3.6 Am Frühstückstisch 217
6.3.7 In der Reederei 218
6.3.8 Der Weg ins Büro 219
6.3.9 Bei der Arbeit 222
6.3.10 Eine ruhigere Tageshälfte 225
6.3.11 Der Poet in Hugh 226
6.3.12 Hugh, der Lehrer 228

7. Die Wahrnehmung kartographieren 231
7.1 Individuelle Kartographien 234
7.2 Vernetzung und Differenz im Nacheinander 235
7.3 Immer wieder Wiederholungen 238
7.4 Bündelung der Diskurse 239

8. Drei ethnographische Begegnungen 243
8.1 Sally: Inszenierte Amerikanisierung 245
8.2 Miguel: Ethnographische Begleitung als Überzeugungsarbeit 248
8.3 Hugh: Die Ethnographin im Dienste des Begleiters 250

9. Andersartigkeit als Konstante 255

10. Bibliographie 263